Laibacher Zeitung.

Nr. 180.

Dinstag am 8. August

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inserationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. Juli d. J. an dem Domkapitel zu Steinamarger zum Vektor und Archidiafon zu Güssing den Kantor und Archidiafon von Sarvar, Ludwig Bitnicz; zum Kantor und Archidiafon von Sarvar den Rufos und Archidiafon von Derseg, Josef Szanislo; zum Rufos und Archidiafon von Derseg den Prior von Papocz und Archidiafon von Zala-Egerszeg, Stefan Kranz; zum Prior von Papocz und Archidiafon von Zala-Egerszeg den Archidiafon von Ujso-Lendva, Stefan Lipovics, und zum letzten wirklichen Domherrn den Doktor der Theologie, Dechant und Pfarrer zu Kenyeri, Johann Fekete, allergnädigst zu ernennen geruht.

Das Handelsministerium hat die Wiederwahl des Kaufmanns Karl Maager zum Präsidenten, und des Buchdruckers Johann Goett zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Kronstadt genehmigt.

49. Verzeichniß

der im Herzogthume Krain eingegangenen Beiträge zum Baue eines das Andenken an die wunderbare Rettung Sr. k. k. apostolischen Majestät verewigen-Gotteshauses in Wien.

	fl.	kr.	d.
Hr. Josef Redange, k. k. Bergbuchführer	1	—	—
Hiezu die Summe aus dem 48. Verzeichnisse pr.	11,071	52	3
ergibt sich eine Totalsumme von	11,072	52	3

nebst den 5%igen Coupons einer krain. Grundentlastungs-Schuldverschreibung pr. 100 fl. vom 1. Mat 1853 bis einschließig 1. November 1861, Einem-20-Frankenstücke, 7 k. k. Dukaten in Gold und 9³/₄ kr. altes Kupfer.

Nichtamtlicher Theil.

XI.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

	Gulden
Bisher nachgewiesene Einzeichnungen	1,078,030
Hr. Mathias Eisenzopf, k. k. Tabak-Magazinskontrollor	150
„ Martin Bernoth, k. k. Tabakmag. Hausknecht	20
„ Anton Wind, dto.	20
Hr. Katharina Luschin, k. k. Kameralverwalterswitwe	200
Hr. Josef Strobach, pens. k. k. Kanzleidienner	50
„ Anton Merzthal, k. k. Oberlieutenant in Pension	100
Hr. Anna Ribesl, k. k. Landrathswitwe	50
„ Katharina Hauptmann, k. k. Kameral-Kanzleistenswitwe	50
Hr. Dr. Georg Gladnig, k. k. Finanzrath	1000
„ Dr. Friedrich Kaltenegger, k. k. Finanzprot. Adjunkt	1000
„ Dr. Josef Krausz, k. k. Aush-Ref.	300
„ Dr. Karl v. Kurter, dto.	100
„ Dr. Franz Globotschnig, k. k. Konzeptspraktikant	300
„ Dr. Ignaz Benedikter, dto.	300
„ Michael Schager, k. k. Kanzleioffizial	150
„ Blas Bukvic, k. k. Kanzl. Assistent	50
„ Georg Jessich, k. k. Amtsdienner	50
„ Johann Alfenburger	200
„ Johann Pichler, pens. k. k. Protokollist	60
„ Anton Schöppel, prov. k. k. Prästeden-Stellvertreter	1200

	Gulden
Hr. Heinrich Waschnitz, Konzipient	100
„ Eduard Paulin, k. k. Kanzleivorsteher	50
„ Franz Ambroschitsch, k. k. Kanzleidienner	40
„ Ludwig v. Uzula, k. k. Oberlandesgerichtsrath	500
„ Emanuel Matauschek, k. k. Bezirksrichter	400
„ Dr. Julius Rebitsch, k. k. Gerichtsadjunkt	200
„ Gustav Elsner, dto.	200
„ Heinrich Sajsz, dto.	100
„ Johann Daberleth, k. k. Kanzellist	50
„ Max v. Premerslein, dto.	100
„ Georg Smole, k. k. Gerichtsdiener	40
„ Josef Stepez, dto.	20
„ Johann Kliner, dto.	20
„ Johann Guttmann, k. k. Bezirkskommissär	300
„ Michael Peterzell, k. k. Direktor der Realschule	400
„ Anton Lesar, k. k. Religionslehrer	200
„ Raimund Pirker, k. k. Lehrer	200
„ Anton Boiska, dto.	100
„ Joachim Oblak, dto.	100
„ Lorenz Krammer, dto.	400
„ Franz Gerkman, Schuldiener	50
„ Franz Malavasi, Wund- und Geburtsarzt	100
„ Josef Brandesky, k. k. Kameral-Kommissär	500
„ Johann Winter, dto.	250
„ Josef Walter, k. k. Kameral-Konzipist	100
„ Karl Solbat, dto.	100
„ Daniel Dettela, Realitätenbesitzer	1000
Hr. Anna Lanzher, Hausbes.	20
Hr. Johann Koster, dto.	4000
„ Anton Paz, dto.	100
„ Bernhard Dollenz, Gutsbesitzer	1000
„ Georg Kofak, Hausbes.	80
„ Johann Turk, dto.	80
„ Franz Gerbina, dto.	80
Hr. Karolina Ramousch, k. k. Realschullehrerswitwe	50
Hr. Thomas Jager, Hausbes.	80
„ Johann Porenta, dto.	120
„ Mathias Schreiner, dto.	100
„ Anton Moskerz, dto.	40
Hr. Katharina Katschar, dto.	60
Hr. Jakob Plehan, dto.	40
„ Andreas Wilfer, dto.	60
„ Anton Hudesch, dto.	20
„ Wilhelm Jettmar, Normalsschüler	50
„ Anton Perne, dto.	50
Hr. Gertraud Sedlar, Hausbes.	20
Hr. Josef Bened. Withalm für Frau Maria Withalm	100
Hr. Maria Pohl, Stadt Nr. 17	400
Hr. Johann Jager, Hühnerdorf Nr. 20	60
„ Andreas Kovatsch, dto. Nr. 12	40
„ Franz Wellitsch, Nr. 24	20
„ Josef Kastells, Nr. 18	40
„ Mathias Marn, Nr. 25	20
„ Vinzenz Klinger, Handelsmann	200
„ Josef Gantroscha, Hühnerdorf Nr. 23	50
„ Mathias Ranth, Handelsmann	100
„ Anton und Fr. Theresia Grabloviz, Hausbesitzer	300
„ Mar Sellan, St. Petersvorst. Nr. 4	300
„ Josef Novak, Polana Nr. 17	20
„ Johann Schwofel, Gerreidehändler	1000
„ Johann Pust, Hühnerdorf, Nr. 28	20
„ Valentin Jager, das. Nr. 33	20
„ Andreas Kozian, das. Nr. 17	20
„ Seifried Graf und Frau Nina Grafin v. Lichtenberg	2000
Hr. Math. Prauhnitar, Hühnerdorf Nr. 8	60
„ Andreas Uranitsch, dto. Nr. 7	50
„ Josef Penteku, Nr. 1	40
Hr. Luzia Grandesso, Hausbesitzer	100

	Gulden
Hr. Maria Krammer, Karlsstädter-Vorstadt Nr. 7	20
Hr. Johann Achlin, dto. Nr. 9	60
„ Johann Mebesnou, Lederhändler	50
„ Josef Semnig'schen Kinder und Erben	2400
Hr. Amalia Semnig, Witwe	500
Hr. Gustav Hohn, Graditscha Nr. 29	200
„ Franz Schusterschitz, Hühnerdorf Nr. 10	250
„ Johann Dolmitscher, Unterbruscha Haus-Nr. 5	20
„ Matthäus Sortschan, Hausbesitzer	20
„ Johann Zheleschnig, dto.	20
Hr. Theresie Steinmez, Weißgärberin	320
Hr. Josef Stias, Direktor	50
„ Franz Hrowath, Stadtpfarrer	600
„ Dr. Andreas Napreth, Advokat	500
Hr. Barbara Gladnig, Greislerin	20
„ Regina Friedrich, Köchin	100
Hr. Franz Kogl, Hauseigentümer	400
„ Josef von Schrei	50
„ Franz Paulin, Hausbesitzer	100
„ Jakob Novak, dto.	20
„ Johann Perko, dto.	20
„ Anton Novak, dto.	20
„ L. B. A. Wahl, Buchdruckereifaktor	100
„ Lorenz Panze, Hausbesitzer	100
Hr. Gertraud Stepan	100
„ Maria Hotjchevar, Krakau Nr. 15	20
Hr. Mathias Bresqur, dto. Nr. 19	20
Hr. Katharina Tscherne, dto. Nr. 22	20
„ Ursula Wegusch, Hausbesitzerin	20
Hr. Georg Hren, Krakau Nr. 14	20
„ Lorenz Tscherne, dto. Nr. 56	20
„ Johann Griz, dto. Nr. 21	20
„ Anton Kus, dto. Nr. 45	40
Hr. Franziska Grad, dto. Nr. 12	20
„ Theresia Tscherne, dto. Nr. 28	150
„ Helena Tomz, dto. Nr. 60	50
„ Apollonia Jakopitsch, dto. Nr. 11	20
„ Ursula Tertnig, dto. Nr. 13	40
„ Agnes Bolanz, Krämerin	20
„ Apollonia Jerina, Bäckerin	20
Hr. Valentin Leben, Viktualienhändler	20
„ Anton Smrekar, Hausbesitzerin	100
„ Johann Klenner, dto.	60

Summa 1232260

Beim k. k. Steueramte in Radmannsdorf:

	Gulden
Hr. Dionis Mayer, k. k. Gerichts-Offizier	100
„ Johann Dwin, Verwalter	100
„ Mathias Kuntzell, Färber	100
„ Mathias Juretsch, Lehrer	200
„ Franz Hudovernig, Handelsmann	1200
„ Alex Stämberg, k. k. Regierungs-Offizial	100
„ Franz Uhan, Amtsdienner	100
„ Josef Maschel, k. k. Kanzellist	400
„ Alois Mogainer, k. k. pens. Bezirks-Kommissär	600
„ Christian Roth, k. k. Amtsdienner	50
Die Wallfahrtskirche in Velbes	1000
Hr. Johann Staravasnig, k. k. Amtsdienner	100
„ Lorenz Pototschnig, Handelsmann	300
„ Josef Geiger, k. k. Gerichtsdiener	50
„ Gregor Krishaj, dto.	100
„ Josef Hof, k. k. Kanzellist	150
„ Alois Dettela, k. k.	150
„ Johann Schiffrer, k. k. Grundbuchs-führer	200
„ Johann Jrtic, k. k. Gerichts-Offizier	300
„ Andreas Kovatic, dto.	300
„ Matthäus Binder, k. k. Landesgerichtsrath	1000
„ Johann Pajz, k. k. Bezirkshauptmann	1000
„ Anton Raab, k. k. Konzepts-Praktikant	200

	Gulden
Hr. Alois Bede, polit. Sequester	500
„ Viktor Jermann, Herrschaftsbesitzer	2000
„ Michael Vidic, k. k. Steuer-Assistent	200
„ Johann Schubert, dto.	100
„ Kasper Schoklich, Pfarrer	100
„ Johann Potocnik, Handelsmann	200
„ Matthäus Strovi, Landmann	300
„ Simon Peharz, für die Kirche in Rečič	200
„ Michael Bouk, Grundbesitzer	20
„ Anton Kappus, dto.	20
„ Barthelma Schillich, dto.	20
„ Johann Jansa, dto.	20
„ Matthäus Merdöll, dto.	20
„ Franz Dejmam, dto.	20
„ Kasper Bogelwig, Grundbes.	20
„ Johann Kristan, dto.	20
„ Jakob Walland, dto.	20
„ Johann Grillz, dto.	20
„ Georg Grillz, dto.	20
„ Jakob Mubouz, dto.	20
„ Jakob Jallen, dto.	20
„ Josef Suppan, dto.	20
„ Bartlma Jallen, dto.	20
„ Andreas Kollmann, dto.	20
„ Valentin Mandelz, dto.	20
„ Valentin Rösman, dto.	40
„ Anton Legath, dto.	20
„ Math. Walland, dto.	20
„ Bartlma Jurtin, dto.	20
„ Andreas Pollanz, dto.	20
„ Valentin Sallocher, Lehrer	20
„ Johann Vidic, Grundbes.	20
„ Johann Legath, dto.	50
„ Anton Suppanzich, dto.	20
„ Math. Breuze, dto.	100
Summa	12070

Beim k. k. Steueramte in Neustadt l.

	Gulden
Hr. Johann Bacher, Realitätenbes.	300
„ Adolf Skren, Handelsmann	200
„ Josef Kluz, Grundbes.	100
„ Andreas Skrabec, Pfarrer	200
„ Martin Jaklic, Grundbes.	120
„ Stefan Kofal, dto.	40
„ Franz Nagel, dto.	100
„ Franz Pirnath, dto.	20
„ Mathias Kovacic, dto.	20
„ Johann Schauer, dto.	50
„ Johann Kastreuz, dto.	40
„ Franz Kastreuz, dto.	40
„ Andreas Kastreuz, dto.	50
„ Andreas Werbiz, dto.	60
„ Georg Röhel, dto.	20
„ Anton Konderz, dto.	40
„ Andreas Pautschek, dto.	20
„ Josef Mubrn, dto.	50
„ Josef Doberdruf, dto.	20
„ Martin Kostreuz, dto.	20
„ Johann Planz, dto.	60
„ Johann Potocner, dto.	60
„ Mathias Schetina, dto.	20
„ Stefan Janz, dto.	20
„ Anton Janz, dto.	20
„ Franz Jermann, dto.	120
„ Martin Florianzich, dto.	20
„ Andreas Kufmann, dto.	60
„ Bartlma Auzer, dto.	60
„ Josef Schischka, dto.	40
„ Mathias Muzich, dto.	50
„ Franz Daroviz, dto.	150
„ Martin Lubi, dto.	40
„ Math. Kus, dto.	80
„ Johann Jermann, dto.	20
„ Josef Gaswoda, dto.	20
„ Mathias Lasar, dto.	20
„ Franz Kovacic, dto.	20
„ Johann Srimseg, dto.	80
„ Bartlma Korbar, dto.	60
„ Andreas Srimseg, dto.	40
„ Michael Riffel, dto.	80
„ Johann Polocner, dto.	100
„ Johann Sura, dto.	200
„ Josef Derganz, dto.	40
„ Johann Kastelz, dto.	50
„ Jakob Supancic, dto.	50
„ Mathias Potocner, dto.	50
„ Franz Verus, dto.	40
„ Josef Erbeschnig, dto.	40
„ Anton Verus, dto.	20
„ Mathias Schmalz, dto.	20
„ Johann Lufschitsch, dto.	20
„ Johann Duller, dto.	80
„ Jakob Pausel, dto.	60
„ Johann Jermann, dto.	60
„ Hr. Maria Kostreuz, dto.	20
„ Hr. Anton Potocner, dto.	120
„ Hr. Gertraud Potocner, dto.	40
„ Hr. Josef Lubi, dto.	80

	Gulden
Hr. Johann Mubrn, dto.	50
„ Josef Drenig, dto.	60
„ Josef Pluth, dto.	40
„ Anton Jellenz, dto.	80
„ Alois Nagel, dto.	100
„ Jakob Kufmann, dto.	40
„ Johann Grafter, dto.	50
„ Bernh. Kastelz, dto.	20
„ And. Kastuh, dto.	20
„ Franz Sase, dto.	20
„ Franz Blasie, dto.	20
„ Mathias Doberdruf, dto.	60
„ Elias Doberdruf, dto.	60
„ Franz Turk, dto.	20
„ Josef Turk, dto.	20
„ Mathias Kufmann, dto.	60
„ Franz Paulic, dto.	40
„ Anton Kovacic, dto.	40
„ Mathias Kottar, dto.	20
„ Johann Globotschnig, Handelsmann	400
„ Math. Kuttner, Lebzelter	100
„ Karl Surz, Gerichts-Diurnist	100
„ Josef Sorre, Handelsmann	200
Summa	4860

Hiezu die bisher bei den k. k. Sammlungskassen und Steuerämtern nachgewiesenen Einzeichnungen 180580
ergibt sich die Totalsumme 1429770

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Die „Kronstädter Ztg.“ schreibt: Nach türkischen Berichten haben die Russen in der Schlacht bei Giurgewo 5000 Mann verloren. Die Russen haben ihren Verlust auf 800 und den der Türken auf 5000 angegeben. Omer Pascha bemerkt in seinem Bericht nicht, wie viel seine Armee bei diesem 11stündigen Kampfe verloren hat. Das Hauptquartier der englisch-französischen Hilfstruppen ward von Barna nach Schumla verlegt. Hier befanden sich Marschall St. Arnaud, Lord Raglan, General Yussuff und eine große Anzahl anderer französischer und englischer Generale. Omer Pascha war kurz vorher in Barna eingetroffen, um dem Marschall St. Arnaud seinen Dank für das Großkreuz der Ehrenlegion abzustatten, welches ihm dieser einige Tage früher nebst einem aus 2 arabischen Pferden bestehenden Geschenke nach Schumla übersendet hatte.

Derwisch Pascha wurde zum kaiserlichen Commissär in den Donaufürstenthümern ernannt, um die vor dem Kriege bestandene Ordnung wieder herzustellen. In Turnu und Krajowa trifft man noch immer Anstalten zum allenfallsigen Empfange österreichischer Truppen. Der k. k. FML. Graf Coronini ist in zahlreicher Begleitung am 18. d. M. auf einem Dampfer von Belgrad stromabwärts gefahren.

Die „E. Z. C.“ bringt vom Kriegsschauplatze Folgendes:

Aus Bukarest vom 31. Juli wird gemeldet, daß am 28. Juli zwischen der Arrieregarde der von Oltenizza in der Nacht vom 27. auf den 28. Juli abgezogenen russischen Truppen und dem türkischen Corps, welches dort nach ihrem Abzuge über die Donau setzte, ein nicht unbedeutendes Gefecht stattgefunden habe, welches zum Nachtheile der Russen ausfiel, und mit deren schleunigem Rückzuge endete.

Omer Pascha hat bei dem Vorrücken der türkischen Truppen in der Walachei eine Proclamation an die Bevölkerung erlassen, in welcher die Zusage gemacht ist, daß die Türken das walachische Gebiet nicht zum Schauplatze von Kriegereignissen machen werden. Nach Vertreibung der Russen werde im vollen Einverständnisse mit Oesterreich, Preußen und den Westmächten die verfassungsmäßige Landesverwaltung wieder in volle Wirksamkeit treten. Die Walachen mögen darauf rechnen, daß Rußland den durch die widerrechtliche Okkupation verursachten Schaden seiner Zeit ersetzen werde.

In Jassy ist die Einquartierung der russischen Truppen jetzt in Folge der fortwährenden Verstärkung der an der Serethlinie aufgestellten Korps so bedeutend, daß jeder Hauseigentümer, welcher 4 Zimmer hat, 3 davon für das Militär bereit halten muß.

Nach Briefen aus Jassy ist die Mehrzahl der russischen Pionnierbataillone jetzt in der Moldau. An der Serethlinie sieht man sie an verschiedenen Punkten Vorbereitungen treffen, um Erdhütten für den Winter zu erbauen, Backöfen einzurichten u. dgl. m.

In der Moldau hat man die Gewißheit, daß die konzentrierte Armee dort überwintern werde, allgemeine Bestürzung hervorgerufen.

Die von den alliierten Truppen eingenommene Position an der Sulnamündung wird fortwährend verstärkt.

Die türkische Armee in Asien hat Befehle von Konstantinopel erhalten, in der Defensive zu verbleiben.

Die ersten Hilfstruppen des Bey von Tunis sind am 24. Juli in Barna gelandet, sie gehen ohne Aufenthalt von dort nach Schumla, wenn das Hilfskorps vollzählig eingetroffen ist.

Bukarest, 2. Juli. Die walachische Regierung trifft Anstalten zum festlichen Empfange Omer Pascha's und wird demselben heute noch entgegen reisen. Gerade zu dieser Zeit waren im vorigen Jahre die Russen in Bukarest eingerückt.

Verläßliche Berichte aus Bukarest vom 2. August melden, daß der mit der Regierung in der Walachei beauftragte Fürst Kantakuzeno im Verwaltungsrathe unter lebhaftem Beifall erklärt habe, er werde die Verwaltung nach seiner Zeit und Fürsten Stirbey erhaltenen Vollmachten führen und die türkischen Truppen als Schugmacht empfangen. Am 2. August Mittags war Sali Pascha als türkischer Kommissär mit Depeschen aus dem Hauptquartier eingetroffen, die dem walachischen Divan den bevorstehenden Einmarsch großherrlicher Truppen anzeigten.

Die längere Zeit auf der Poststraße zwischen Bukarest und Orsova gesperrt gewesene Verbindung ist seit einigen Tagen wieder geöffnet. Am 28. Juli unternahm der Festungskommandant von Silistria eine Rekognoszirung auf das jenseitige Ufer. Die Russen hatten Kalarasch verlassen; die noch gefundenen feindlichen Posten und Arrieregarden wurden zurückgedrängt, die Türken nahmen mehrere Offiziere und einige 20 Mann gefangen.

Nach übereinstimmenden Briefen aus Galacz und Bralia vom 26. Juli waren dort noch keine Anzeichen vorhanden, daß die Russen die Absicht haben, diese beiden Punkte jetzt schon zu räumen. Fortwährend wird an Erweiterung der Befestigungen gearbeitet. Schwere Geschütz ist aus Bessarabien eingetroffen und dient zur Armirung der neu errichteten Batterien, kleinen Forts und Schanzen. Offiziere behaupten, daß Galacz von den Russen eben so stark besetzt sei, wie Kalafat von den Türken. Die Division General Soymonoff sollte nach Braila in Garnison kommen.

Berichte aus Orsova vom 29. Juli melden, daß die siebenbürgische Grenze von russischen Truppen seit mehreren Tagen vollständig geräumt ist. Die Russen ziehen sich in Doppelmärschen von Tirgova über Busco nach Rimnik, etwa 10 Meilen unterhalb Fokschan, wo ein großes Lager geschlagen werden soll.

Die Türken haben den Brückenschlag bei Ruschuk beendet. Die Brücke ist, um die Schifffahrt nicht zu stören, mit Durchlässen eingerichtet. Nachdem gegenwärtig die vom Kaiser anbefohlene Reserve- und Ersatzbataillone der russischen aktiven Armee, so wie das Garde- und Grenadiercorps ihre vollständige Organisation erlangt haben, kann man die Rüstungen Rußlands vorläufig für beendet erachten. Die Folge davon ist, daß nun Rußland vier Armeen von ziemlich gleicher numerischer Stärke an seinen vier bedrohten Hauptpunkten aufgestellt hat, nämlich die asiatische Armee unter Mead und Andronikoff, die Armee an der Donau, die Armee im Königreiche Polen unter Müdiger und die Armee an der Ostsee unter dem Oberbefehl des Großfürsten-Thronfolgers. General Soymonoff stand am 31. Juli mit der Avantgarde des von Giurgewo retirirenden Corps in Silawa an der Jalomiza und der nach Fokschan führenden Straße. Der Rückmarsch der Russen ist durch wechselnde hohe Hitze mit strömendem Regen sehr erschwert. Es ist keine Uebertreibung, wenn man sagt, die Hälfte der Armee sei erkrankt und hinfällig. Die höherer Gebirgsbäche sind hin und wieder der Art angewachsen, daß die Passirung derselben gewöhnlich eine größere Zahl von Opfern fordert.

Ueber Odeffa sind heute Berichte vom 26. Juli hier eingetroffen, in welchen gesagt wird, daß Sebastopol von der Landseite im großartigsten Maßstabe besetzt wird. Es werden ungeheure Anstrengungen gemacht, die Terrainhindernisse, welche sich diesen Arbeiten entgegen stellen, zu überwinden.

Die neuesten Nachrichten aus Barna reichen nur bis zum 24. Juli. Zwei Tage zuvor ging die französische Division Canrobert in der Stärke von 12.000 Mann und die erste Division des englischen Generals Sir Georg Brown in der Stärke von 5000 Mann an Bord der in Bereitschaft gewesenen Schiffe, um die schon besprochene Expedition gegen Anapa zu unternehmen. Auf der Höhe jener russischen Festung kreuzt schon durch längere Zeit die Flottendivision des Contre-Admirals Lyons und es unterliegt keinem Zweifel, daß der Plan, nach welchem die Festung Anapa genommen werden soll, ein wohlüberdachter sei. Wir entnehmen übrigens einem zweiten Briefe aus Barna, daß die Expedition der russischen Festung Feodosia in der Krim gelte. Die nächste Post muß über dieses kriegerische Unternehmen nähere Daten bringen.

In den drei festen Schlössern Anapa, Rajewski und Noworossul sollen 20.000 Mann Russen in Garnison liegen. Da sie aber durch die russische Flotte nicht protegirt werden können, so ist zu vermuten, daß sie sich im schlimmsten Falle hinter den Kuban nach Kopit zurückziehen werden. Die Halbinsel Krim wird sicherem Vernehmen nach von 60 — 70.000 Mann vertheidigt. An den betreffenden Defensions-Objekten wurde durch volle dreißig Jahre ununter-

brochen gearbeitet, was zu der Vermuthung veranlaßt, daß die am 22. Juli von Barna abgegangene Expedition jener Halbinsel nicht gelte könne.

Die Cholera ist auch unter der französisch-englischen Besatzung verheerend aufgetreten. Vom 16. bis 24. Juli sind der Krankheit über 200 Mann erlegen. Bei Abgang des Briefes aus Barna gestaltete sich der schon am 23. ausgebrochene Seesturm zu einem wahren Orkan und man war für die gegen Anapa abgegangene Expedition in einiger Besorgniß.

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Ueber die Bewegungen der verbündeten Flotten in der Ostsee vom 18. bis 23. Juli geben folgende Tagebuchnotizen, aus denen wir nur zwei interessante Stellen herausheben, (in der „Times“) genügende Auskunft. Sie sind Theils von Bomarsund, theils von Ledfunds (im Süden der Alandsinseln) datirt.

18. Juli. Bomarsund bietet jetzt eines der großartigsten Schauplätze dar; die verbündeten Flotten sind hier versammelt. Ueber die Vortrefflichkeit ihrer Ausrüstung und Bemannung herrscht nur eine Stimme, und die Kapitäne sagen, daß die Leute — einige wenige betagte Küstengarden allenfalls abgerechnet — zu jedem Dienste tauglich sind, den Napier ihnen auferlegen will. Es wird fortwährend exercirt, und es ist ein wunderbares Schauspiel, wenn der „Wellington“ das Signal: „Boote heraus und bewaffnet“ aufhört, und 20 Minuten darauf 180 Boote vollständig armirt und bemannt gegen die Küste hin abstoßen, um irgend ein fingirtes Manöver auszuführen. Die Russen sehen aus der Ferne zu, und die Telegraphen auf den Höhen rapportiren fleißig nach Helsingfors. Seit wir von Kronstadt zurück sind, haben wir fortwährend herrliches Wetter. Kronstadt aber und Helsingfors halten wir für unannehmbar, und daß man ihnen nur mit Aufopferung von 6 bis 8 Linien Schiffen nahe kommen könne. Man erwäge in England, ob diese Festungen mit dem Verluste von 6000 Mann nicht allzu theuer erkauft wären! Zwischen den Inseln, auf welchen die Batterien von Sweaborg erbaut sind, kann nur ein Schiff passiren, und dieses hätte das Feuer von 340 Kanonen schweren Kalibers aus Casematten auszuhalten. Nur mit einer starken Landarmee, ließe sich gegen Helsingfors etwas unternehmen, und diese hoffen wir von Schweden zu erlangen, wenn erst Bomarsund in den nächsten Tagen gefallen ist. — Die Cholera ist glücklicherweise im raschen Abzug begriffen. Es gab eine Periode, wo der „Austerlitz“ 150 Fälle an Bord hatte. Der „Majestic“ machte einen Ausflug, um die Seuche zu mildern. Verdünnte Schwefelsäure und Kampfermischung sind die beliebtesten Medikamente. Bemerkenswerth ist dabei, daß die Segelschiffe von der Cholera gänzlich verschont wurden. Vielleicht, daß die ungenügende Lüftung in den Maschinenräumen der Dampfer der Krankheit Nahrungstoff liefert.

Am 23. Sonntag. 4 französische Fregatten kommen herein und die „Desperate“ ist in Sicht. Unser Ankerplatz hier im Ledfund ist vortrefflich, hat 12 Faden Tiefe und etwa 9 Meilen in Umfang. Auf der Landseite, welche das Kirchspiel von Lemland heißt, ist das Ufer flach, doch steht man tiefer im Innern walrige Erhöhungen, und das Land scheint fruchtbar zu sein. Auch an Häusern fehlte es nicht, und ein großes im Bau begriffenes Schiff ist ein reizender Anblick für die ganze Flotte. „Sigtung“ und „Aigle“ sind wieder ausgeschickt, um den Kanal nach Bomarsund zu erforschen. Sie stießen auf keinerlei Hindernisse, obwohl die Schiffe zuweilen in einer Entfernung von nur 30 Yards vom Ufer hinfuhren. Die Tiefe varirt von 5 bis 30 Faden. Wenige Meilen vor Bomarsund war der „Alban“ mit Vermessungen beschäftigt, neben ihm saß der „Valorous“ fest auf einem Felsen auf. Zwischen den Inseln waren die Masten des „Leopard“, „Odin“ und „Pekla“ sichtbar, die dem Feinde jede Verbindung abzuschneiden hatten. Längs des Ufers schauten die Bewohner aus Mühlen und Weilern furchtsam auf unsere vorbeigleitenden Schiffe. Am 5 Uhr Abends fuhren wir durch einen bloß 100 Yards breiten Kanal, und trafen am Ausgang desselben Admiral Chad's Geschwader in Lumpar-Bai vor den Befestigungen von Bomarsund. Die Hauptbatterie ist halbmondförmig am Strande erbaut, um die ganze Bucht zu beschießen. Sie hat zwei Stockwerke aus Granit und Raum für 108 Kanonen, doch sind nur 92 montirt. Das Dach ist bombenfest und zum Ueberfluß mit einer 4 Fuß hohen Sandschicht bedeckt. Hinter diesem Fort stehen auf aufsteigendem Grunde 2 runde Thürme und im äußersten östlichen Winkel ein dritter, deren jeder 16 Geschütze hat. Eine rasch aufgeworfene Erdbatterie auf dem östlichen Vorsprung vervollständigt die Werke. Soldaten und Offiziere bewegen sich ab und zu. Die allgemeine Ansicht ist, daß ein Bombardement dieser Forts zu nichts führen würde; aber mit Landtruppen und unseren Linien-

schiffen wird ihre Zerstörung bald vollbracht sein. Um 6 Uhr kehrten wir zur Flotte zurück. Der „Valorous“ ist arg beschädigt und nur mit Mühe flott zu erhalten.

Am 24. erhielten die Truppen (?) und Marine-soldaten Befehl, sich zum Lande fertig zu machen; doch glauben wir Alle, daß nichts vor Ankunft der Franzosen aus Galais unternommen wird.

25. Juli. Vor Bomarsund lassen die französischen Schiffe die englische, und diese die französische Flagge wehen. Das sieht aus, als ob es eine Aktion geben sollte. Nachträglich will ich noch bemerken, daß die Landleute dieser Gegend ihren Gesinnungen und Gebräuchen nach gut schwedisch sind und gerne von der russischen Oberherrschaft befreit sein möchten.

Am 30. war General Baraguay nach Drottningholm zum Diner bei Sr. k. Hoheit dem Kronprinzen, eingeladen, woran auch Sr. Majestät der König theilnahm. Am 31. Juli 11½ Uhr Vormittags passirte die Korvette „la Reine Hortense“, mit dem General am Bord, wieder aus. In Folge dieses Besuches erwartete man im Stockholmer Reichstage am 31. Juli Abends wichtige k. Propositionen. Ein Theil der französischen Landungsgruppen ankerte am Bord der Kriegsschiffe bereits bei Aland. Die finnische Post war endlich in Stockholm angekommen mit Nachrichten von St. Petersburg bis zum 11. Juli und von Helsingfors bis zum 15. Juli. Die Nachrichten von dort sind nicht von Wichtigkeit. Die Cholera war in Petersburg im Zunehmen.

Oesterreich.

(Das Nationalanlehen). Wien, 5. August: Es waren am 1. d. gezeichnet: in Innsbruck 4,013,680 fl. in Triest 10,974,930 fl. (Riunione adriatica di sicurtà 200,000 fl., Nuova società d'assicurazione 50,000 fl. in Lemberg 1,427,780 fl. in Klagenfurt 1,166,500 fl., in Brünn 9,949,508 fl., (der mähr. st. Domestikalfond 72,520 fl.) in Linz 5,831,832 fl., (Stift St. Florian 120,960 fl., Gemeinde Klagenberg 51,800 fl. in Zara 961,000 fl. in Troppau 2,642,390 fl., in Laibach 1,353,100 fl., in Preßburg 3,848,365 fl. (Stadt Bries 30,000 fl., Stadt Libethen 10,000 fl.) in Prag wurden am 4. August 370,020 fl., und am 1. d. auf dem Lande in Böhmen 887,180 fl. gezeichnet.

In Mailand waren bis zum 2. d. bei der Zentralfasse Zeichnungen im Betrage von 2,502,001 fl. bekannt. Die Stadtgemeinde Mailand zeichnet 300,000 fl., das dortige Spital 200,000 bis 300,000 fl., die Subskriptionen der Kommunen, öffentlichen Anstalten u. c. haben in den Provinzen erst ihren Anfang genommen.

Ein Ausweis der Subskriptionen im Oedenburger Verwaltungsgebiete vom 4. d. schließt mit der Summe von 7,851,193 fl. ab; ein Ausweis der Subskriptionen im Kaschauer Verwaltungsgebiete vom 2. d. mit 1,006,012 fl. (Stadt Kaschau 225,830 fl., Aban, Lornaer Komitat 98,849 fl., Gömörer Komitat 195,085 fl., Zipser Komitat 178,718 fl., Zempliner Komitat 164,500 fl., Ungher Komitat 20,910 fl., Saroszer Komitat 122,120 fl. Aus Munkacs und Szigeth lagen noch keine Berichte vor); ein Ausweis der Subskriptionen im Großwardener Verwaltungsgebiet vom 2. d. mit der Summe von 6,253,410 fl. (Gemeinde Mako 152,000 fl.)

Wien. Der Herr Armee-Oberkommandant, FML. Freiherr v. Heß, hatte in den letzten Tagen wiederholt Konferenzen mit dem Herrn Minister des Außern Grafen v. Buol-Schauenstein.

Der Herr Armee-Oberkommandant, FML. Freiherr v. Heß, hat nach beendeter Inspektion einen Befehl an die Truppen beider Armeen erlassen, in welchem besondere Zufriedenheit ausgesprochen ist.

Einem Berichte aus Zara, 30. Juli, entnehmen wir, daß in Montenegro Ruhe herrscht. Nur an der österreichisch-montenegrinischen Grenze ist wegen der Benützung von Wässern und Weideplätzen am 24. Juli zwischen der österreichischen Gemeinde Pobori und der montenegrinischen Gemeinde Miracz ein Konflikt ausgebrochen, bei welchem ein Poborianer Bauer von einer Kugel an der Wange gestreift und leicht verwundet wurde. Dem friedlichen Einschreiten eines abgesendeten Kreiskommissärs gelang es, dem Geplänkel der Streitenden Einhalt zu thun und die Ruhe herzustellen. Die nöthigen Einleitungen sind getroffen, um die Streitsache gründlich zu erledigen und somit einer Erneuerung des Konfliktes vorzubeugen.

Wien, 6. August. Zufolge gestern Nachmittags

eingelangten telegraphischen Nachrichten v. 2. August ging der Rückzug des russischen Heeres in größter und ungestörter Ordnung von Statten. Am 1. August war das Gros des Heeres und das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff in Mora Domnitorka, ungefähr zwei Meilen hinter Bukarest. Nach den eingelangten Berichten hatten die Türken nirgends den Versuch gemacht, ihre Stellung bei Gurgewo zu verlassen, um dem russischen Heere nachzuziehen. Am 3. August sollte das Gros des Heeres seinen Marsch nach Urzycheny fortsetzen.

Wien, 6. August. Das „Journal de Constantinople“ vom 24. v. M. bringt unter Anderm folgende Nachrichten: Am 18. hat zu Barna eine lange Konferenz der französischen und englischen kommandirenden Generale stattgehabt. — Der Dampfer „Banshee“ brachte von Barna die Nachricht, daß man sich daselbst mit den Vorbereitungen zu einer Einschiffung nach verschiedenen Punkten des schwarzen Meeres beschäftigt. — Am 21. waren 14 französisch-englische Kriegsschiffe nebst etlichen Dampfregatten zum Behufe einer Rekognoszierung der Krimm von Baltschik ausgelaufen. Die Generale Carrobert und Brown begleiteten diese Expedition. — Mustafa Pascha ist zum Gouverneur von Suchum Kale ernannt worden. Ueberdies meldet das Journal, daß Besched und Sefer Pascha bereits vor einigen Wochen mit Schamyl einen Verkehr eröffnet hatten; dieselben hätten Anapa und Subschud Kale, welche Orte von beiläufig 20,000 Russen besetzt gewesen, rekognoszirt. — Die Baski-Bozuz unter General Jusuf sind bereits organisiert. Auch die Engländer bilden zu Barna unter der Leitung von 4 Offizieren ein derartiges Korps. — Im Arsenal zu Konstantinopel wurde seit einiger Zeit an dem nöthigen Materiale zum Behufe einer großen Truppenauschiffung gearbeitet; der „Charlemagne“ ist nach dem schwarzen Meere mit einem Theile dieses Materials abgegangen.

Wie die „Einger Ztg.“ aus verlässlicher Quelle vernimmt, ist von der k. k. Central-Direktion für Eisenbahnbauten zur Ermittlung der Eisenbahnlinie zwischen Wien und Linz eine Ingenieursabtheilung unter der Leitung des Oberingenieurs Hrn. Pilarzky errichtet worden, und werden die Tracemittelungsarbeiten sowohl auf dem rechten als auch auf dem linken Donauufer schon dieser Tage beginnen.

Linz, 3. August. Ihre Majestät die Kaiserin haben gleich nach Allerhöchster Ankunft in Ischl den Familien der bei dem Sturme auf dem Traunsee am 30. Juni d. J. verunglückten Fischer huldreichst die Summe von 300 fl. C. M. zuzuwenden geruht.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. August. Herr v. Bismarck-Schönhausen ist von Frankfurt hier eingetroffen.

Berlin, 5. August. Graf Esterhazy hatte eine mehrstündige Konferenz mit dem Ministerpräsidenten, später mit dem englischen und dem französischen Gesandten.

Paris, 5. August. Der „Moniteur“ meldet aus Trun vom 9. d.: Die Zirkulation ist zu Madrid hergestellt. Die Staatsschuldbureauz sind zwar noch nicht eröffnet, aber die Regierung hat Anstalt getroffen, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Turin, 4. August. Sr. M. der König ist mit den Ministern Cavour, Lamarmora und Dabor-mida heute nach Genua abgereist.

Gestern kamen dort 225 Erkrankungs- und 107 Todesfälle vor. Hier in Turin ist der Gesundheitszustand befriedigend. — Aus Florenz vom 2. d. wird gemeldet, daß in der zweiten Hälfte des Monats Juli im Großherzogthume 51 Cholerafälle, darunter in Livorno 41, in Florenz 2, und in Pisa 1 sich ereigneten; gestern und heute sind nirgends neue Fälle vorgekommen. Sämmtliche toskanische, selbst beurlaubte Beamte werden auf ihre Posten berufen; wer willkürlich wegbleibt, wird als entlassen betrachtet.

Ancona, 1. August. Zwischen der päpstlichen und der neapolitanischen Regierung ist ein Reciprocityvertrag wegen gleicher Behandlung der beiderseitigen Schiffe in den gegenseitigen Häfen abgeschlossen worden.

Tunis, 22. Juni. Der Gouverneur von Susa ist nach Konstantinopel entsendet worden, um das tunesische Kontingent dem Sultan vorzustellen; derselbe bringt auch 4 Millionen Piaster zur Bestreitung der Kosten mit. Strenge Quarantänemaßregeln sind angeordnet worden. Schiffe mit „Patente bruta“ werden hier nicht zugelassen, sondern müssen anderswo Contumaz halten.

Einer telegraphischen Privat-Nachricht aus Odessa vom 31. Juli zufolge sollen die vereinigten Flotten seit 30. Juli vor Sebastopol in Sicht liegen und viele Transportschiffe mit sich führen.

London, 5. August. Die „Times“ melden einen Angriff gegen Sebastopol mit 80,000 Mann zu Lande als bevorstehend.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 5. August Mittags 1 Uhr.

Die Börse war heute von einer sehr günstigen Stimmung erfüllt. Die Wirkung hiervon machte sich sowohl im Steigen der Effekten als auch im Rückgange der fremden Wechsel und Valuten bemerkbar.

5% Metall. wurden bei andauerndem Mangel der Stücke und bei lebhafter Nachfrage auch für auswärtige Rechnung bis 84 1/2 bezahlt.

4% Metall. wurden mit 74 bis 1/2 umgefest.
1854er Lotterie-Anlehen hob sich bis 88 3/4.
Nordbahn-Aktien schwankten zwischen 169 1/2 und 170 1/2.
Dampfschiff-Aktien besserten sich abermals um 5 fl. bis 8 fl. pr. Stück.

Fremde Wechsel und Valuten, sind gegen gestern um 1/2 bis 1 pCt. gewichen und mehr offerirt geblieben.

Amsterdam 103 1/2 Brief. — Augsburg 124 1/2 Brief. — Frankfurt 124 Brief. — Hamburg 92 1/4 Brief. — Livorno 121 Brief. — London 12.9. — Mailand 122 3/4. — Paris 146 1/2.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5%	84 1/2 — 84 1/2
detto S. B. " 5%	96 — 96 1/2
detto Gloggnitzer m. R. " 5%	89 1/2 — 90
detto " " 4 1/2%	74 — 74 1/2
detto " " 4%	65 1/2 — 66
detto v. J. 1850 mit Rückz. " 4%	89 — 89 1/2
detto 1852 " 4%	86 — 87
detto " " 3%	53 — 53 1/2
detto " " 2 1/2%	41 1/2 — 42
detto " " 1%	16 1/2 — 17
Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5%	81 1/2 — 81 3/4
detto anderer Kronländer " 5%	78 1/2 — 79
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834	219 — 220
detto " 1839	125 1/2 — 125 3/4
detto " 1854	88 1/2 — 88 3/4
Banco-Obligationen zu 2 1/2%	55 — 56
Obligat. des L. B. Anl. v. J. 1850 zu 5%	96 — 98
Dant.-Aktien mit Bezug pr. Stück	1256 — 1258
detto ohne Bezug	1050 — 1051
detto neuer Emission	993 — 1000
Comptobank-Aktien	96 1/2 — 97
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	170 3/4 — 170 1/2
Wien-Maaber	80 1/2 — 80 3/4
Budweis-Einz.-Gmündner	274 — 275
Preßb. Lyrn. Eisenb. 1. Emission	15 — 20
" " mit Priorit.	30 — 35
Dedenburg-Wien-Neustädter	60 1/2 — 60 3/4
Dampfschiff-Aktien	585 — 586
detto 12. Emission des Lloyd	565 — 568
detto " " "	552 — 555
Wiener-Dampfmühl-Aktien	130 — 132
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%	— 98
Nordbahn " 5%	88 — 89
Gloggnitzer " 5%	81 — 82
Donau-Dampfschiff " 5%	86 — 87
Como Rentcheine	13 1/2 — 13 3/4
Uherhazy 40 fl. Lose	84 — 84 1/2
Windischgrätz-Lose	28 1/2 — 29
Waldstein'sche " "	28 1/2 — 28 1/2
Reglevich'sche " "	10 1/2 — 10 3/4
Kais. vollwichtige Dukaten-Agio	29 1/2 — 29 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 7. August 1854.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pCt. (in C.M.)	84 1/8
detto " " 4 1/2 " "	73 15/16
detto " " 4 " "	66 1/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1831, für 100 fl.	219 1/2
Nied. Oester. Grundentlast.-Obligat. zu 5%	81 1/4
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5%	79
Aktien der Niederöster. Comptobank-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	475 5/8 fl. in C. M.
Lotto-Anlehen v. J. 1854	88 3/8 fl. in C. M.
Aktien der Budweis-Einz.-Gmündner Bahn zu 250 fl. C. M.	275 fl. in C. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. C. M.	586 fl. in C. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. C. M.	557 1/2 fl. in C. M.

Wechsel-Kurs vom 7. August 1854.

Amsterdam, für 100 Holland. Gulb., Nthl.	103 3/4	2 Mon.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulb.	124 1/2	lfo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver-) ein's Wechs. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	123 7/8	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	92 1/2	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Gulb.	121	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12-9 1/2	3 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden	122 1/2	2 Monat.
Paris für 300 Franken Gulb.	146 1/4	2 Monat.
Venedig, für 300 Oester. Lire, Gulb.	122	2 Monat.

Gold- und Silber-Kurse vom 5. August 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio	29 1/2	29 1/4
detto Rand- " "	29	28 3/4
Napoleons d'or	9.50	9.48
Souverains d'or	17.6	17.4
Friedrichs d'or	10.52	10.50
Preussische " "	10.8	10.6
Engl. Sovereigns	12.19	12.17
Ruß. Imperiale	10.2	10.1
Doppie	34 3/4	34 3/4
Silberagio	25	24 3/4

3. 443. a (2)

Erledigte Stiftungsplätze an den Ackerbauschulen in Krain.

An den von der hohen Regierung dotirten Ackerbauschulen in Krain sind vier Plätze für junge Bauernsöhne erledigt, welche, zur

Erlernung rationeller Landwirthschaft, in die theoretisch-praktische Schule zu treten wünschen.

Der Unterricht ist dreijährig und zwar ist das erste Jahr in Laibach am Volanahofe, wo die Zöglinge in den Vorberbeitungswissenschaften der Landwirthschaft, dann in der Obst- und Maulbeerbaumzucht und in den, für den Landwirth nothwendigen viehzüchtlichen und thierärztlichen Gegenständen unterrichtet werden; — die zwei andern Jahrgänge sind an den praktischen Ackerbauschulen in Ober- und Unterkrain.

In den Ackerbauschulen erhalten die Zöglinge allen Unterricht und die nöthigen Bücher unentgeltlich; ebenso haben sie freie Wohnung und Kost in den Ackerbauschulen am Lande sammt jährlichen 30 fl. für die Kleidung, in Laibach hingegen zur Bestreitung der Kost und Kleidung 10 fl. monatlich.

Wer ein solches Stipendium zu erhalten wünscht, muß sich mit nachstehenden Zeugnissen ausweisen:

- 1) daß er ein Bauernsohn aus Krain und für den Bauernstand bestimmt ist;
- 2) daß er mindestens das 16. Lebensjahr zurückgelegt hat;
- 3) daß er vollkommen gesund und von kräftiger Körperkonstitution sei;
- 4) daß er des Lesens, Schreibens und Rechnens in der Landessprache vollkommen mächtig und
- 5) von tadellosen Sitten sei.

Alle Bewerber um diese Plätze haben sich längstens bis 15. September d. J. mit den benannten Zeugnissen persönlich in der Kanzlei der Landwirthschaftsgesellschaft (Salberggasse Nr. 195, im 2. Stocke) zu melden und wird vorzügliche Rücksicht auf solche Bauernsöhne genommen, welchen in Aussicht steht, dereinst von ihren Eltern die Wirthschaft zu übernehmen und durch rationelle Bewirthschaftung des eigenen Bodens auch ein lehrreiches Beispiel ihren Nachbarn zu sein.

In dem Gesuche ist der Wohnort des Bittstellers genau anzugeben, damit ihm seiner Zeit die Erledigung des Gesuches verlässlich zugemittelt werden kann.

Die Herren Mitglieder der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft und besonders die Herren Filialvorstände werden ersucht, diese Verlautbarung in ihrem Bereiche so viel als möglich zu verbreiten, damit nur wahrhaft fähige Individuen in die Ackerbauschulen aufgenommen werden.

Vom Zentrals der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain.
Laibach am 1. August 1854.

3. 1229. (3) Nr. 8814.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird zum dießgerichtlichen Edikte vom 15. April l. J., Zahl 4191 bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Jakob Urezhar von Sabinava, wider Andreas Jozel von Podmolnik, die auf den 24. Juli l. J. anberaumte zweite Feilbietungstagung als abgehalten angesehen wird, und es daher bei der auf den 23. August l. J. anberaumten dritten Feilbietungstagung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 22. Juli 1854.

3. 1220. (3) Nr. 3202.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Brezel von Sapusche und seinen allfälligen unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiermit bedeutet:

Es habe wider sie Johann Zhut von Oberfeld Nr. 30 sub praes. 13. Mai 1854, Z. 3202, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche der Pfarrgalt Wippach sub Ref. Z. 67, Tomo III, pag. 168 vorkommenden, auf Namen des Anton Brezel vergewährten Wiese, Lekiza oder nad Ogrado genannt und Umschreibung

derselben auf seinen Namen hiergerichts eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung mündlicher Nothdurften auf den 27. Oktober 1854, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 der a. G. D. anberaumt und ihren Beklagten der Curator Lad actum in der Person des Hrn. Johann Schell von Wippach auf ihre Gefahr und Kosten beigegeben wurde, mit welchem vorliegende Streitsache nach Vorschrift der allg. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator ihre Beihilfe mitzutheilen, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen wissen werden, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung allenfalls entspringenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 13. Mai 1854.

3. 1222. (3) Nr. 3925.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Peroune von Smerje gehörigen, im Grundbuche Gutteneq sub Urb. Nr. 37 vorkommenden, gerichtlich auf 1086 fl. geschätzten Halbhuhe, wegen schuldigen 20 fl. 44 Kr. c. z. c. gewilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen auf den 22. August, den 22. September und den 21. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den beiden ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Vizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 1. Juli 1854.

3. 1230. (3) Nr. 7189.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gegeben, daß am 4. und 8. September d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gradiska-Vorstadt H-Nr. 15, die öffentliche Versteigerung verschiedener beweglicher Sachen, im Schätzungswerthe von 166 fl. 48 Kr. Statt finden wird und daß die zur Veräußerung kommenden Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 27. Juli 1854.

3. 1228. (3) Nr. 8594.

Edikt.

Im Nachhange zum dießsämtlichen Edikte vom 29. Mai l. J., Z. 5286, betreffend die über Exekutionsführung des Herrn Dr. Anton Pfefferer von Laibach, gegen Herrn Anton Dollnizbar von Verbazbe, bewilligte exekutive Feilbietung der sämmtlichen, dem Letztern gehörigen Realitäten sammt An- und Zugehör, wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß über beiderseitiges Einverständnis die auf heute angeordnete 1 exekutive Feilbietungstagung, als ohne Anbot abgehalten angesehen und somit zur 2. und 3. Feilbietung in den angeordneten Terminen ordnungsmäßig geschritten werde.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 17. Juli 1854.

3. 1232. (2)

Ankündigung.

Die gefertigte Witwe wünscht ihr Gasthaus „zur ungarischen Krone“ in Adelsberg, aus Familienrücksichten, sogleich zu verpachten.

Daselbe besteht aus 18, zum Gasthausbetriebe elegant eingerichteten Zimmern, 3 Küchen, Speisekammern, Keller, Stallungen, Wagenremisen, einem hübschen, mit einem Glashaufe versehenen Küchengarten, nebst 2 großen Wiesen.

Die nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Gefertigte.

Anna Dogat.